

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Fachstraße 12 bis 14 bzw. Köhlergasse 1. Eingang für Werbung, Redaktionen und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nr. 2081. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7951) und Burgstraße 7 in Grödenheim (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion Hermann Brandes in Halle.

Nummer 175

Halle, Donnerstag den 5. Juli

1917

Nachlassen der Kämpfe an der Ostfront.

Erfolgreicher Fliegerangriff auf Harwich. — Bergeblische französische Vorköße bei Cerny.

W. T. A. Großes Hauptquartier, 5. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz: Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Harwich sind gestern die Feuerkraft weit gering. An mehreren Stellen wurden feindliche U-Boote beobachtet.

Bei beiden Massojern nahm abends der Feuerkampf zu. Seeresgruppe Herzog Albrecht. In den letzten Tagen führten Aufklärungsabteilungen östlich der Mas mehrfach gelungene Unternehmungen durch.

Deftlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Auf dem Kampffeld in Ostgalizien herrscht getrennt nur geringe Feuerkraft. Es kam auf den Höhen bei Bregenz zu heftigen Schüssen, bei denen die Russen aus einigen Trichterlöchern geschossen wurden.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenjen zeigte sich vereinzelt der Feind tätiger als sonst. Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf. Wien, 5. Juli. Amtlich wird veröffentlicht: Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Bregenz wurden die letzten in feindlichem Besitz verbliebenen Stellungsposten zurückgewonnen und gegen Angriffe abgewehrt.

Die russische Offensive.

Der Verlauf der russischen Offensive lässt sich nicht wie folgt festhalten und beurteilen: Dem großen Angriff der Russen gingen in der letzten Juliwoche lebhafteste Artilleriekämpfe an der ganzen Front voraus. Bereits am 30. Juni kam es zu vereinzelten Vorstößen. Vielesch mußte man den Eindruck haben, daß die bereitgestellten Truppen unter der Wirkung unserer Feuer, vielleicht auch aus anderen Gründen, von den benachteiligten Angriffen abhalten würden. Der 1. Juli war dann der Tag, an dem auf breiter Front die russischen Massen vorwärts getrieben wurden.

Goldatenerzesse in Brest.

Ost, 4. Juli. In Brest kam es Dienstag nacht zwischen Franzosen und Kolonialtruppen an einem blutigen Zusammenstoß. 20 Soldate wurden abgebeut, es gab viele Verwundete.

Italienische Zweifel.

Jülich, 5. Juli. Die 'Neue Zürcher Zeitung' meldet von der italienischen Front: Die aus Russland in London eingetroffenen italienischen Abgeordneten äußern sich dem 'Corriere della Sera' zufolge sehr zurückhaltend über die revolutionäre Entwicklung in Russland. Vor allem warfen sie den Verstand, die militärische Hilfe Russlands zu überschätzen. Die russische Revolution sei zwar lokal, und der Verdacht des Verrats sei unangebracht, aber es mangle ihr der aggressive Geist und der militärische Patriotismus.

Rußland und Persien.

Napensagen, 5. Juli. Nach dem 'Dien' verärgert die russische Regierung die persische Regierung über seine bisherigen Rechtsansprüche über Persien und behält sich vor, das Recht vor, in gewissen Fällen als Beschützer aufzutreten und freundschaftliche Beziehungen zu machen.

Schattentönig Alexander.

Ost, 5. Juli. Einer Athener Meldung des 'Paris Journal' zufolge hat die Regierung beschlossen, die Detrete dem König leibhaftig zur Unterzeichnung zu unterbreiten, obgleich vorher mit ihm zu beraten. Späterer Mütter melden aus Athen, eine Teil der Bureau der neuen Regierung solle im Königsplatz untergebracht und der königliche Park in öffentliche Anlagen umgewandelt werden. General Papulos, der zur Dispension gestellt worden ist, wurde durch General Autogramis ersetzt.

Bulgarien und Griechenland.

Szias, 4. Juli. Sämtliche Blätter besprechen im Detail mit Ruhe, so sogar mit einer gewissen Verächtlichkeit den Abbruch der Beziehungen mit dem vormaligen griechischen und behaupten, daß dieses Ereignis den letzten Trumpf der Götter darstelle und, schon lange erwartet, die Bulgaren nicht überraschen könne. Woemi Smetzija sagt u. a.: Griechenland ist unser Feind, aber seine getrennte Armeegreife zu spät ein. Selbst wenn es Nizelos gelöst hätte, die Armeesamftigkeit zu machen, bildet sie für uns keine Gefahr, zumal infolge der Teilnahme eines Feindes mit Griechenland am Krieg unsere Hände frei werden. Karolvi Brana schreibt: Das vormalige Griechenland wird kein anderes Schicksal haben als Serbien und Rumänien. Heute ist der Gang der Geschichte uns günstig, und neue Kleinstode werden der bulgarischen Krone eingebracht werden.

Griechenlands Kriegsspiel.

(Z. U.) Suano, 5. Juli. Der Athener Korrespondent des 'Ecclolo', der angeblich einer Unterredung mit dem neuen griechischen Minister Michalo-

capolos bieten nach den kriegerischen Verhältnissen frange, erhielt zur Antwort, daß Griechenland keine freie Eroberungen nach deutscher Art im Sinne habe. Zweitens wüßte Griechenland die Durchführung des Nationalitäten-Prinzips, welches Italien immer vertreten habe. Abweichungen von diesen Grundsätzen seien anerkannt werden, wenn nationale Lebensinteressen sie rechtfertigen. Den zu bringenden Opfern müßten sichere Reinkalte gegenüberstehen.

Garraill in Athen.

Amsterdam, 5. Juli. Nach einer New-York-Meldung ist General Garraill am 4. Juli in Athen eingetroffen.

1700 Kilometer weit im Atlantischen Ozean.

Amsterdam, 4. Juli. Neuer meldet aus Punta del Gaba (Argentinien): Ein Unterteebohrer bedingt die Stadt. Ein Wädhren wurde getötet, andere verwundet.

Roma Depasta ist eine Stadt auf der zu den Äthern gehörenden Insel San Vignale. Die Äthern sind die portugiesische Inselgruppe, die 1700 Kilometer weitlich der spanischen Küstlinie im Atlantischen Ozean zerstreut liegen.

(Z. U.) Amsterdam, 5. Juli. Aus Petersburg wird berichtet: Im Schwarzen Meer ist ein Torpedoboot älteren Typs auf eine Mine gelaufen.

Sozialistische Friedensklänge.

(Z. U.) Budapest, 5. Juli. Huspmans erklärte dem Sozialdemokratischen Komitee Beratungen zwischen der Delegation des Arbeiter- und Soldatenrates und Hermann Müller von der deutschen Majorität, Viktor Adler und Weltner von der ungarischen Sozialistenpartei statt. Bei dieser Sitzung lagte nach vorhergegangener erregter Debatte Weltner der russischen Delegation, daß die bestehenden Schwierigkeiten sich viel besser lösen würden, wenn die Russen auf ihre französischen und englischen Genossen drängen würden, daß sie zur Anerkennung erklären. Man könne die Sache viel besser klären und für den Frieden tätig sein, wenn man erst bei der Konvention einheitliche Schritte fahre, womit man die Regierungen aller Länder zwingen würde, daß sie sofort Friedensverhandlungen annehmen. Darauf antwortete die russische Delegation: Sie werde darauf dringen, daß alle Nationen, auch die Franzosen und Engländer, an dieser Konferenz teilnehmen. In diesem

Einige reiten ja die Russen nach England, Frankreich und Italien. (Berl. Tagbl.)

Die internationale Friedensbewegung und die russische Offensive.

Stockholm, 5. Juli. Die russische Offensive macht natürlich in Stockholm, im Zentrum der internationalen Friedensbewegung, einen peinlichen und erschütternden Eindruck, weil es jetzt den sozialistischen Delegierten höchst unbehaglich erscheint, über den Frieden zu verhandeln in dem Augenblick, da der große Friedensfaktor Russland plötzlich zur Offensive greift. Die ausländischen Sozialisten waren ganz niedergedrückt. Das getrigge russische Generalstabskommunique steigert noch die Wirkung dieses gegen Friedensströmung gerichteten Stoßes, weil darin u. a. die tschechischen und slowakischen Brigaden erwähnt werden, nur um auf die Welle der Doppelmonarchie die separatistischen (Berl. Tagbl.) wirken.

Eine Milliarde der Verluste der britischen Handelsflotte.

Karlsruhe, 5. Juli. Nach Londoner Meldungen fordert der neue englische Staatskanzler eine Milliarde Schilling für die Verluste der britischen Handelsflotte im Tanshochkrieg. (Berl. Tagbl.)

England hält holländische Schiffe zurück.

Amsterdam, 4. Juli. Im Zusammenhang mit den jüngsten Maßnahmen Englands zur See ist bestimmt, daß niederländische Schiffe, die durch die jetzige Fahrzone fahren müßten, bis auf nähere Erörter nicht auslaufen dürfen.

Gegen Proportional-Wahlen.

Amsterdam, 5. Juli. Das englische Unterhaus bezieht gegen die weiteren Beratungen der Wahlrechtsvorlage den Antrag auf die Einführung von Proportional-Wahlen mit 201 gegen 169 Stimmen. (Berl. Tagbl.)

In China.

(Z. U.) Amsterdam, 5. Juli. Aus Shanghai wird gemeldet: Vizepräsident Yen-Shuo-Piang demontiert energisch das Gerücht, daß er Monarchist sei. Er erklärte, daß er beabsichtige, aktiv gegen Peking vorzugehen. Die Armees- und Notenfunktionäre in Shanghai sind erkrankt worden, sofort die vorbereitenden Maßnahmen für dieses Vorgehen in die Wege zu setzen. Man erwartet, daß der frühere Vizepräsident Yen-Shuo-Piang an die Spitze der Republik treten werde.

(W. T. A.) Bern, 4. Juli. Die französische Presse erwartet infolge der Wiederberufung der Monarchie in China ziemlich übereinstimmend den Bürgerkrieg zwischen Nord und Süd. 'Echo de Paris' erklärt, der Süden sei mit Hilfe Japans heute ebensolaparitätlich wie 1911. Tokio und Washington lehnen eine zentralistische Bewegung offen ab. Japan wüßte kein hartes China, und Amerika sehe auf eine Politik der offenen Tür.

Das Gesamtbild der russischen Offensive ist etwas folgendes: Von Harfen sträßen aussehender, brach ein russischer Wallensturm vor, der auf dem südlichen Flügel sofort feierliche, auf dem nördlichen Flügel aber nach einem anfänglichen Erfolge zum Stehen kam. Die Russen haben dabei ungeheure blutige Verluste erlitten. Trotzdem stehen uns sicher noch starke Kräfte und Meeres gegenüber. Ob aber der Feind seine Angriffe fortsetzen können, ist noch zweifelhaft. Wenn bestell am dem Südflügel schon am zweiten Tage umfangreiche Ablösungen erfolgen müßten, so beweist das gegen den Zustand der offenbar völlig abgetriebenen Truppen. Zusammen ist schon aus politischen Gründen mit einer Fortführung der Offensive zu rechnen.

Meutereien gegen die Offensive.

Warschau, 5. Juli. 'Wirschewia Wiechomoti' melden, daß eine Anzahl Truppenverbände der russischen mittleren Westfront sich weigern an der Offensive teilzunehmen.

Strafendemonstrationen in Petersburg.

Petersburg, 5. Juli. 'Corriere della Sera' meldet aus Petersburg: Der Außenminister Terestichko veröffentlicht, daß die russische Offensive ungeachtet der Strafendemonstrationen in Petersburg und Moskau durchgeführt werde. Die revolutionäre Gruppe der Revolutionäre entfalte eine große Agitation, um die bisherige Wehrkraft der Regierungsmilitär in Soldatenmangel in eine Wünderwelt umzuwandeln. 'Deity News' zufolge fanden in Petersburg Moskau und Wladiv in den letzten Tagen außer politische Kundgebungen statt. In Petersburg herrsche eine annehmend nervöse Stimmung und Besorgnis wegen der aus Ozean und von der Ostfront eingetroffenen Nachrichten.

